




LETZTE NACHRICHTEN

- CNY** **Trump: „ Vor größtem Handelsdeal aller Zeiten!“** Schauen wir mal!
 Trump sagte bei dem Treffen mit Vize-Ministerpräsident Liu, dass die beiden Länder „den größten Deal aller Zeiten" erreichen könnten. Laut Xinhua werden Finanzminister Mnuchin und der Handelsbeauftragte Lighthizer im Februar zu weiteren Verhandlungen nach Peking reisen.
- RUB** **Einkaufsmanagerindices des Verarbeitenden Gewerbes schwächer** Negativ
 In Russland sank der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe von zuvor 51,7 auf 50,9 Punkte.
- INR** **Indiens PMI des Verarbeitenden Gewerbes legt zu** Positiv
 Per Januar stieg der Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes von zuvor 53,2 auf 53,9 Punkte.
- JPY** **Datenpotpourri Japans freundlich** Positiv
 Die Arbeitslosenrate Japans sank Dezember von 2,5% auf 2,4%. Positiv
 Der Nikkei Manufacturing PMI legte per Januar von 50,0 auf 50,3 Punkte zu. Positiv
- ASIA** **Einkaufsmanagerindices des Verarbeitenden Gewerbes schwächer** Negativ
 China: Der PMI sank im Januar von zuvor 49,7 auf 48,3 Punkte.
 Südkorea: Der PMI sank im Januar von zuvor 49,8 auf 48,3 Punkte.
 Indonesien: Der PMI sank im Januar von zuvor 51,2 auf 49,9 Punkte.
 Thailand: Der PMI sank im Januar von zuvor 50,3 auf 50,2 Punkte.
 Philippinen: Der PMI sank im Januar von zuvor 53,2 auf 52,3 Punkte.
 Vietnam: Der PMI sank im Januar von zuvor 53,8 auf 51,9 Punkte.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1435 - 1.1479	1.1436 - 1.1450	1.1425	1.1400	1.1300	1.1550	1.1580	1.1600	Positiv
EUR-JPY	124.50 - 124.90	124.39 - 124.74	124.20	124.00	123.80	125.50	125.80	126.00	Neutral
USD-JPY	108.79 - 108.94	108.73 - 108.96	108.50	108.20	108.00	109.50	109.80	110.00	Neutral
EUR-CHF	1.1374 - 1.1428	1.1375 - 1.1395	1.1350	1.1330	1.1300	1.1450	1.1470	1.1500	Positiv
EUR-GBP	0.8707 - 0.8767	0.8727 - 0.8744	0.8680	0.8650	0.8600	0.8770	0.8830	0.8900	Neutral

DAX-BÖRSENAMPEL

-  Ab 10.650 Punkten
-  Ab 10.920 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.173,10	-8,56
EURO STOXX50	3.159,43	-2,31
Dow Jones	24.999,67	-15,19
Nikkei	20.788,39	+14,90
Brent	62,91	+1,26
Gold	1.317,31	-2,60
Silber	15,90	-0,17

TV-TERMINE



Stimmungen in globaler Wirtschaft mehrheitlich eingetrübt (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1439 (07:41 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1435 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.87. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124.55. EUR-CHF oszilliert bei 1.1385.

Das Stimmungsbild ist in der globalen Wirtschaft übergehend eingetrübt. Wir verweisen auf die Rubrik „Letzte Nachrichten“ hinsichtlich der Details. Diese Entwicklung der Beurteilungen ist maßgeblich Folge der exogenen Belastungen durch die US-Handels- und Geopolitik neben dem Dauerbrenner „Brexit“.

Die entscheidende Frage ist, ob die exogenen Belastungen am Ende Einfluss auf die endogene unterliegende Stärke der Weltwirtschaft haben werden?

Diesbezüglich sind die Einlassungen von Bundesbankpräsident Weidmann hilfreich. Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft wird aus Sicht von Bundesbank-Präsident Weidmann unter Umständen länger anhalten als bislang gedacht. Entgegen der Prognose der Bundesbank vom Dezember könne sich die Wachstumsdelle bis in das laufende Jahr erstrecken. Aus aktueller Sicht werde 2019 das Wachstum vermutlich deutlich unterhalb von 1,5% liegen. Im Dezember unterstellte die Bundesbank 1,6%. Einen Grund für Schwarzmalerei gebe es nicht. Weder wird ein Konjunkturerinbruch noch eine längere Phase rückläufiger Wirtschaftsaktivität erwartet. Das Wachstum in Deutschland fuße auf einem starken Fundament, definiert durch günstige Finanzierungsbedingungen, zunehmende Beschäftigung und steigende Löhne.

Dem stimmen wir zu. Mehr noch bietet sich im Handelsstreit, der makroökonomisch relevanter ist als Brexit „hard or soft“, Grund für Zuversicht.

Trump sagte bei dem Treffen mit Vize-Ministerpräsident Liu, dass die beiden Länder „den größten Deal aller Zeiten“ erreichen könnten. Laut Xinhua werden Finanzminister Mnuchin und der Handelsbeauftragte Lighthizer im Februar zu weiteren Verhandlungen nach Peking reisen.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Bezüglich des Brexits erreicht uns Klartext von den Unternehmen:

Laut dem Guardian (Quelle Institute of Directors, IoD, Umfrage unter 1.200 Mitgliedern) planen 29% der Unternehmen in der Gruppe kleinerer Unternehmen eine Verlagerung zumindest in Teilen nach Kontinentaleuropa. 10% der Unternehmen ist bereits diesbezüglich aktiv geworden oder ist im Prozess der Verlagerung.

Kontinentaleuropa freut sich auf diesen Aufbau des Kapitalstocks von jenseits des Kanals, der Grundlage für Prosperität und gesellschaftspolitische Stabilität ist.

Je härter der Brexit ausfällt (kurzfristig aber höhere Transaktionskosten), desto mehr und schneller und auch größer wird dieser Prozess ausfallen.

Erkennen wir die makroökonomischen Chancen des Brexits für uns und akzeptieren wir den unerschütterlichen Unmut gegenüber der EU seitens des UK.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Europa:

Deutschland:	Die Arbeitslosenquote verharrte per Januar bei 5,0%.	Neutral
Italien:	Die Arbeitslosenquote sank per 12/18 auf 10,3% von 10,6%.	Positiv
Russland:	Der PMI sank im Januar von zuvor 51,7 auf 50,9 Punkte.	Negativ
Eurozone:	Das BIP nahm per 4. Quartal um 0,2% zu (J.: 1,2%).	Neutral
Eurozone:	Die Arbeitslosenrate verharrte per 12/18 bei 7,9%.	Neutral

Asien:

China:	Der PMI sank im Januar von zuvor 49,7 auf 48,3 Punkte.	Negativ
Japan:	Der PMI stieg im Januar von zuvor 50,0 auf 50,3 Punkte.	Positiv
Indien:	Der PMI stieg im Januar von zuvor 53,2 auf 53,9 Punkte.	Positiv
Südkorea:	Der PMI sank im Januar von zuvor 49,8 auf 48,3 Punkte.	Negativ
Indonesien:	Der PMI sank im Januar von zuvor 51,2 auf 49,9 Punkte.	Negativ
Thailand:	Der PMI sank im Januar von zuvor 50,3 auf 50,2 Punkte.	Negativ
Philippinen:	Der PMI sank im Januar von zuvor 53,2 auf 52,3 Punkte.	Negativ
Vietnam:	Der PMI sank im Januar von zuvor 53,8 auf 51,9 Punkte.	Negativ

USA:

Challenger Report:	Per Januar wurden 52.988 nach 43.884 Jobs durch größere Entlassungen verloren.	Negativ
Chicago PMI:	Der Index sank per Januar von 63,8 auf 56,7 Punkte.	Negativ
New Home Sales:	Der Absatz stieg per 11/18 um 16,9% auf 657.000.	Positiv

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1250 – 80 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

1. FEBRUAR 2019

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI Verarbeitendes Gewerbe, finaler Wert	Januar	50,5	50,5	10.00	Keine Veränderung erwartet.	Mittel
EUR	Verbraucherpreise (J) Kernrate (J)	Januar	1,6% 1,1%	1,4% 1,1%	11.00	Rückgang favorisiert.	Gering
USD	Arbeitslosenquote U1 Arbeitslosenquote U6 Nonfarm Payrolls Partizipationsrate	Januar	3,9% 7,6% 312.000 63,1%	3,9% -,- 165.000 -,-	14.30	Raum für Überraschungen wegen „Shutdown“.	Hoch
USD	Markit PMI Verarbeitendes Gewerbe, finaler Wert	Januar	54,9	-,-	15.45	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Bauausgaben	November	-0,1%	+0,2%	16.00	Möglich ...	Gering
USD	ISM Manufacturing PMI	Januar	54,3	54,2	16.00	Raum für Überraschungen.	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Universität Michigan, finaler Wert	Januar	90,7	90,8	16.00	Wenig Veränderung zum schwachen vorläufigen Wert erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de